

Christoph Zwickler, Mitglied des Kreistages Darmstadt-Dieburg, bringt zur Behandlung in der Sitzung des Kreistages am 8. Februar 2021 unter dem Arbeitstitel

### **Bürgerbeteiligung bei der ÖPNV-Planung**

folgenden

#### **Antrag**

ein:

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschließt, parallel zur Landratswahl am 30. Mai 2021 eine informelle Bürgerbefragung zum ÖPNV in den östlichen Landkreis vorzunehmen. Dabei soll die gesamte wahlberechtigte Bürgerschaft des Landkreises die Möglichkeit erhalten, sowohl zum Bau einer Straßenbahn von der Darmstädter Innenstadt bis nach Groß-Zimmern als auch zum alternativen Bau einer Normalspurbahn als Stadt-Land-Bahn von der Darmstädter Innenstadt über den dortigen Ostbahnhof – dieser mit weiteren Bahnanbindungen – bis nach Groß-Zimmern Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Befragung ist für die Entscheidungsträger der Politik zwar nicht bindend. Diese haben aber durch die Abstimmung die Möglichkeit, ihre eigenen Entscheidungen daran zu orientieren.

#### **Begründung**

Problem:

Der Personennahverkehr von der Stadt Darmstadt in den Ostkreis und hier insbesondere nach Roßdorf und Groß-Zimmern wird als nur unzureichend wahrgenommen. Eine für den motorisierten Individualverkehr erwogene Nordostumgehung um die Darmstädter Innenstadt wird es nicht geben. Inzwischen soll zwar eine Straßenbahn aus der Stadt Darmstadt bis nach Groß-Zimmern geplant werden. Dieses Projekt ist jedoch sehr umstritten, auch weil die Fahrzeiten insbesondere für Menschen ohne direkten Straßenbahnanschluß gegenüber der aktuellen Nutzung von Schnellbussen etwa aus Groß-Umstadt damit oftmals länger werden und die Leistungsfähigkeit einer Straßenbahn unter der Kapazität des aktuellen Busangebotes liegt. Auch sollen nach gegenwärtigem Stand Schnell- und Direktbusse in die Stadt Darmstadt aus vielen Orten entfallen, weil auf die Straßenbahn mit Umstieg bei Groß-Zimmern bzw. Roßdorf verwiesen wird.

Eine Normalspurbahn könnte dagegen die Darmstädter Innenstadt mit kurzer Reisezeit anfahren. Dies gilt dann selbstverständlich auch für die Odenwaldbahn. Überdies könnte beispielsweise von Roßdorf aus in weniger als 15 Minuten die Firma Merck in Darmstadt und in etwa 30 Minuten der Hauptbahnhof Frankfurt umsteigefrei erreicht werden. Hinzu käme, daß Teile der Strecke bereits bestehen und daß die gesamte Trasse bis Groß-Zimmern nach wie vor als Eisenbahnstrecke gewidmet ist.

In Wiesbaden etwa hat sich die Bevölkerung jüngst in einem Bürgerentscheid mit über 62 Prozent gegen den Neubau einer meterspurigen Straßenbahn ausgesprochen. Dies wurde oft damit begründet, daß in einer Straßenbahn kein besonderer Vorteil gegenüber dem laufenden Busbetrieb gesehen werde.

Landrat Klaus-Peter Schellhaas hat es in der Sitzung des Kreistages am 9. November 2020 außerordentlich bedauert, daß die Landratswahl nicht mit einer weiteren Abstimmung zusammengelegt wurde. Von einer weiteren und parallel mit der Landratswahl erfolgenden Abstimmung versprach er sich eine höhere Wahlbeteiligung auch bei der Landratswahl und damit eine Aufwertung dieser Wahl.

Lösung:

Zum Termin der Landratswahl am 30. Mai 2021 erfolgt eine kreisweite Bürgerbefragung zur ÖPNV-Anbindung des Ostkreises, hier nach Roßdorf und Groß-Zimmern. Davon sind auch weitere Orte bzw. Ortsteile anderer Kommunen betroffen. Das eingeholte breite Meinungsbild auch von Personen, die etwa gern und konkret den ÖPNV nutzen würden, dürfte für die politischen Entscheidungsträger eine wertvolle Orientierungshilfe bieten, die bislang vor allem auf Überlegungen aus der Behördenbürokratie angewiesen sind, wobei Institutionen wie etwa der Fahrgastbeirat oftmals nicht gehört werden.

Zwar könnten alternativ auch nur die Wahlberechtigten der betroffenen Kommunen gehört werden. Indes ist der Kreis der Betroffenen nicht ganz klar, denn für die aktuell diskutierte Straßenbahnverbindung etwa wird beansprucht, daß sie auch Fahrgäste aus anderen Kommunen als Roßdorf und Groß-Zimmern befördert. Auch könnte wie zuletzt bei der Frage eines Schwimmbadbaues in Pfungstadt ein Meinungsforschungsinstitut mit einer repräsentativen Befragung beauftragt werden. Daran würde es jedoch vermutlich dennoch weiterhin Zweifel geben und das Anliegen auch des Landrates, parallel zur Landratswahl eine weitere Abstimmung durchzuführen, bliebe unerfüllt.

Nach gut begründeter Auffassung dürfte auch nur eine Bürgerbefragung Ruhe in die laufende und teilweise überhitzte Diskussion bringen. Die CDU Pfungstadt hat beispielsweise am 7. Oktober 2015 zur damals erst angestrebten Bürgerbefragung zum Bau einer Ortsumfahrung um den Stadtteil Eschollbrücken die folgende fundierte Aussage getroffen: „Die Fraktion der CDU ist weiterhin der Meinung, dass eine Abstimmung gemeinsam mit der Kommunalwahl sowohl ein besseres Stimmungsbild als auch geringere Kosten zur Folge hat. Daher wird dieser Termin weiterhin favorisiert.“ Auch dürfte es danach keinen Bürgerentscheid mehr wie jüngst in Wiesbaden zu dieser Frage und damit auch keine überflüssigen Planungskosten mehr geben.

Kosten:

Die Kosten sind angesichts der ohnehin erfolgenden Abstimmung gering. Das Risiko, daß überflüssige Planungskosten durch eine später erfolgende Ablehnung entstehen, würde deutlich minimiert.

64367 Mühlthal, den 6. Januar 2021

